

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

C. Die Bilder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

lest in der Sterblichkeit Danck gesagt haben vor alle deine geistliche und leibliche Wohlthaten, die du mir mein Lebenlang erwiesen hast. Ich wiederhole auch nochmahln die demüthige Abbitte aller meiner Sünden, die ich mein Lebenlang wissentlich oder unwissentlich begangen, durch festes Vertrauen auf deine Gnade und Barmherzigkeit versichert, daß alle meine Sünden in Christi Jesu, meines Erlösers, theurem Blut und unschuldigem Tode gebüßet und bezahlet sind, und bin also gewiß, daß mich weder Todt noch Leben von dir und deiner Liebe scheiden wird.

6 Soll ich aber, mein Gott, noch länger leben, und das morgende Tages-Licht wieder anschauen, so gib Gnade, daß ich mir und der Welt stetig sterbe, dir aber allezeit lebe, auf daß ich nimmermehr sterbe.

C.

Die Bilder.

1 Gotthold kam in ein Lust-Haus, welches vor einer nahmhafften Stadt in einem Garten erbauet, und mit allerhand schönen Gemälden ausgeschmücket war; als er sich nun in demselben ersah, fand er eine Tafel, darauf nach der Mahler- und Perspectiv-Kunst ein gewölbtes Gebäu mit vielen Pfeilern gebildet war, so artig, daß, ob es wohl ei-

ne

ne schlechte Tafel war, es dennoch das Ansehen hatte, als wäre sie durchgebrochen, und hinter ihr die mehrern Pfeiler gesetzt. Wohl! sagte Gotthold bey sich selbst, dieses Gemählde bildet mir etwas als nahe, etliches als weit entlegen vor, und ist doch eines so nahe als das andere, so bilden wir uns oft ein, als wenn der Todt noch weit von uns wäre, und wir noch durch viele Jahre zu wandeln hätten, da er doch, ehe wirs uns versehen, oft allernächst, und hinter dem ersten Pfeiler stehet. Er ² gieng weiter, und fand auf einer andern Tafel einen Schützen gemahlet, so artig, daß ein jedweder, der ihn ansähe, vermeinete, daß er auf ihn zielete, und jetzt losdrucken würde: Wohlan, sagte er, das schicket sich aber nicht übel: Der Todt ist ein fertiger und geübter Schütze; Er zieleet stündlich und hat so bald nicht abgeschossen, daß er nicht so fort sollte wieder fertig seyn; Ich will mir fest einbilden, daß er allezeit auf mich ziele, und stets also zu leben beflissen seyn, daß ich nimmer zu sterben mich fürchten darff. Ohnfern davon war ³ ein Lust-Garten gebildet, welcher in der Mitte auf einem freyen Platz eine Flamm-Seule mit einer Krone zu oberst beschrencket, darstellte: Hie, sprach er bey sich selbst, nehme ich diese Erinnerung, daß ich soll vergessen, was dahinten ist, und mich strecken, nach dem, was daforne ist, ich soll ja-
gen

gen nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. (Philipp. III, 13. 14.) Ich sollte beflissen seyn, meinen Lauff mit Freuden zu vollenden. (Apost. Gesch. XX, 24.) Verhilff mir darzu, mein GOTT! um des Herrn Jesu willen, Amen.



Gottholds